

Stellungnahme zu Charlie Hebdo



© Sebastian Drolshagen

Der Vorstand und die Mitarbeiter(innen) des Frankreich-Zentrums schließen sich der breiten Solidaritätsbewegung gegen die abscheulichen Attentate auf die Mitarbeiter von Charlie Hebdo, auf den Polizisten Ahmed Merabet und auf die Filiale von Hyper-Cacher in Paris-Vincennes an und verurteilen sie als Anschlag auf die Menschlichkeit und die Meinungs- und Pressefreiheit.

Jenseits aller notwendiger Diskussion über Satire, karikatureske Überzeichnung, Geschmack, Provokation und Blasphemie kann die Antwort auf Bilder und Worte immer nur in Bildern und Worten bestehen; dies ist die Grundlage einer freien, aufgeklärten Gesellschaft, einem Prinzip, dem wir uns einschränkungslos verpflichtet fühlen.

Wir begrüßen die Differenziertheit der aktuellen Debatte über das Verhältnis der Religionen in unseren Gesellschaften und die Solidarität über die Religionsgemeinschaften hinweg, die auf das Attentat erfolgt ist und die alle Form der Vereinfachung und die Vereinnahmung dieser Religionen durch Einzelne konterkariert.

Wir fordern insbesondere unsere Studierenden auf, sich von der Brutalität extremistischer Positionen nicht entmutigen oder einschüchtern zu lassen, sondern vielmehr daraus umso höhere Motivation und Verantwortung für journalistische und interkulturell-vermittelnde Aufklärungsarbeit zu beziehen und den klaren Blick auf die tägliche Lebenspraxis des kulturellen und religiösen Zusammenlebens nicht zu verlieren.